

**EINSATZ DER KÖRPERSPRACHE IM
FREMDSPRACHENUNTERRICHT
(THE USAGE OF BODY LANGUAGE IN FOREIGN
LANGUAGE CLASSES)**

Yabancı Dil Dersinde Beden Dilinin Önemi

Aylin SEYMEN¹

Abstract

People use a lot of ways when they want to communicate. The most important way is language. One of the most important ways apart from language is body language. When the teachers use body language in their lessons they make the learning process for the active listener more interesting and the lesson would be much more enjoyable. The subject, that will be described using the body language, will be more persistent and the visuals make the learning material understandable. The aim of this study is to provide basic knowledge, especially regarding the ability to use body language proficiency in foreign language education. This study focuses on the importance of using body language in foreign language classes. How the using of the non-verbal communication in foreign language classes effects students is discussed. At this point, some theoretical information about body language is mentioned. Furthermore, it is concluded by telling the importance of eye contact, gestures and mimics. At the end of the study, we want to show the importance of body language and we want to give some information about the use of body language in foreign language classes and also we want to show how important the use of body language especially in foreign language education is. In our study we will explain, the difficulties when teachers don't use body language in foreign language education. We will examine the reasons and the profit of body language in foreign language courses and we will be clarified the success by the learners who study the learning material when the teachers use the body language.

Key Words: *Foreign language, body language, eye contact, gestures and mimics.*

Özet

İnsanlar iletişim kurmak isterken birçok araç kullanır. Bu araçlardan en önemlisi dildir. Dil dışında kullanılan en önemli araçlardan biride beden dilidir. Özellikle eğitimde öğretmenlerin beden dilini aktif kullanmaları eğitim sürecini dinleyici bakımından daha ilginç ve hareketli hale getirir ve böylece ders daha eğlenceli olur. Konuların öğretmenler tarafından beden dilini kullanarak anlatılması, derse görsellik katar ve konuların öğrencilerin hafızalarında daha kalıcı olmasını sağlar. Bu çalışmanın amacı özellikle yabancı dil eğitiminde beden dilini kullanabilme yeterliği ile ilgili temel bilgileri vermektir. Bu çalışmada beden dili ile ilgili bilgiler verilerek yabancı dil derslerinde beden dilini kullanmanın önemi üzerinde durularak yabancı dil sınıflarında kullanılan beden dilinin öğrenciler üzerindeki etkileri tartışılacaktır. Beden dili, sözsüz mesajın kapsamı içerisinde ve sözlü mesajı güçlendirici, anlamı kuvvetlendirici özellikler taşır. Bu noktada, beden dili hakkında bazı teorik bilgiler verilecek ve göz teması, jestler ve mimiklerin önemi anlatılarak sonuca ulaşılabilecektir. Çalışmanın sonunda ise öğretmenlerin, yabancı dil eğitiminde beden dili kullanımının ne kadar önemli olduğuna ilişkin bilgiler verilerek beden dilinden aktif olarak yararlanma ve kullanabilme yollarına dair öneriler sunulacaktır. Bu çalışmada özellikle yabancı dil eğitiminde beden dili kullanılmadığı zaman öğretmenlerin ve öğrencilerin ne gibi zorluklarla karşılaşacakları açıklanacak. Yabancı dil derslerinde beden dili kullanım nedenleri ve faydaları irdelenecek ve beden dili kullanılan sınıflardaki başarıya açıklık getirilecektir.

Anahtar kelimeler: *Yabancı dil, beden dili, göz teması, jest ve mimikler.*

¹ Öğr.Gör. Dr. Gazi Üniversitesi, e-posta: aseymen@gazi.edu.tr

1. Einleitung

Die Fremdsprachenerwerbsforschung revidiert die Lernervariablen, Umweltfaktoren und die internen Gesetzmäßigkeiten des Spracherwerbs im Zusammenspiel, um mit den Erkenntnissen daraus zu effizienteren Verfahren der Sprachvermittlung zu gelangen. In dieser Arbeit werden wir sehen, welchen Einfluss die nonverbale Kommunikation auf den Fremdsprachenunterricht ausübt. Da dieser Bericht den Einsatz der Körpersprache im Fremdsprachenunterricht impliziert, fokussiert sich diese Arbeit vor allem in hohem Maße der nonverbalen Kommunikation an Lehranstalten. Man ist sich zwar dessen nicht bewusst, doch findet dies unbeabsichtigt überall in unserer Umgebung statt. Folgerichtig stützt sich diese Arbeit im ersten Teil auf eine Literaturrecherche, welche den Stand der Forschung darlegen und das theoretische Fundament bilden soll. Darüberhinaus werden auf die Begriffe, wie Blickkontakt, Gestik und Mimik eingegangen. Diese sogenannten Arten der Körpersprache werden im Hinblick des Einsatzes in der Fremdsprache analysiert. Aufbauend auf die daraus erzielten Erkenntnisse, wird im dritten Teil eine Analyse im Hinblick auf die Beziehung zwischen dem Einsatz der Körpersprache und den Vor- und Nachteilen im Fremdsprachenunterricht durchgeführt. Die erzielten Ergebnisse werden im vierten Teil ausführlich dargestellt. Wie ausschlaggebend und wie relevant die Körpersprache für das Lehren einer Fremdsprache ist, wird in dieser Arbeit dokumentiert.

2. Das Fundament „Körpersprache“

Körpersprache umfasst jede bewusste oder unbewusste Bewegung eines Körperteils oder des ganzen Körpers, die von einem Menschen dazu benutzt wird, der Außenwelt emotionale Botschaften zu übermitteln (Fast, 1976: 11). Unter der nonverbalen Kommunikation werden Gestik, Mimik und optische Zeichen verstanden, die abseits der gesprochenen Sprache Teil der menschlichen Kommunikation sind (Navarro, 2008). Knapp und Hall (2002) beschreiben nonverbales Verhalten als Verhalten ohne linguistischen Inhalt. Nonverbale Kommunikation kann den gesprochenen Inhalt unterstützen oder aber gegenteilige Informationen aussenden. Sie gilt außerdem als schwerer kontrollierbar und wird deshalb als „echter“ angesehen (Bannert, 2011).

Der Lehrende präsentiert sozusagen mit seinem Körper eine Sprache, die die Schüler verstehen lernen müssen, um den Schulalltag erfolgreich zu bestehen. Dasselbe gilt jedoch auch für den Lehrenden, er muss auch verstehen, was der Schüler ihm gegenüber äußert und meint. Beide Seiten, der Lehrende und der Lernende müssen sich gegenseitig verstehen, dekodieren und durchschauen können. Ansonsten kann man keinesfalls von einer gelungenen Interaktion sprechen. Der Körper und seine Ausdrucksfähigkeit bzw. der Dialog mit dem Körper muss deshalb durch bewusste Auseinandersetzung neu erfahren und erlebt werden, um einer Entfremdung vom Körper und deren Auswirkung zu entgehen (Plöckinger, 2009: 5). Der Einsatz des Körpers führt zur Lockerung des Unterrichts, ansonsten könnte es vorkommen, dass der Informationszufluss seitens der Schüler blockiert wird. Die Harmonie zwischen dem Körpereinsatz und der Informationsübertragung muss eingehalten werden. Es muss also zwischen diesen genannten Komponenten ein Ausgleich bestehen, andernfalls könnte es dazu führen, dass der Lehrende nicht das Ziel erzielen kann, das er möchte. Die inhaltliche Stoffvermittlung sollte mit den entsprechenden körperlichen Signalen verknüpft werden, erst dann kann die Rede von einer einwandfreien „Wahrnehmung“ sein. Das Große Wörterbuch Psychologie erklärt Wahrnehmung als „Aufnahme und Verarbeitung von Reizen aus der Umwelt oder dem eignen Körper [...]. Wahrnehmung erfolgt mithilfe von Sinnesorganen [...]“ (2005: 368).

Insofern man sich den Fremdsprachenunterricht vor Augen führt, läuft er auf zwei Ebenen ab, der verbalen und der nonverbalen Ebene. Die Kommunikation des Lehrers verläuft also auf zwei Ebenen. Sowohl die Verbal- als auch die Körpersprache kann Informationen übermitteln, in welchem Maße dieses jedoch vonstattengeht ist jedoch ungleich verteilt: Die Informationen werden im Unterricht überwiegend über die Verbalsprache, vermittelt, wobei diese sich mit Hilfe von der Körpersprache abspielt. Der Erfolg des Unterrichts hängt in besonderem Maße davon ab, inwieweit es dem Lehrer gelingt, zwischen seiner Verbalsprache und seiner Körpersprache eine Einheit zu erzielen. Wenn die Verbalsprache eine andere Information vermittelt als die zeitgleich abspielende Körpersprache, könnte es bei den Lernenden dazu kommen, dass die zu vermitteln versuchte Information, als eine in sich widersprechende Botschaft widerspiegelt. In diesem Fall erzeugt die Diskrepanz von Verbal- und Körpersprache Verwirrung bei den Lernenden. Man kann nicht etwas versuchen zu lehren und dabei eine völlig andere Körperhaltung zeigen, falls dies jedoch der Fall ist, kann der Unterricht als nicht richtig übergebracht gelten. Man sollte durch den Blick, die Gestik und die Körperhaltung zeigen, was man lehren möchte.

3. Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts Mithilfe des Körpereinsatzes

Beim nichtverbalen Erzählen vor der Klasse steht der Lehrer im Vordergrund. Die nichtverbalen Signale umfassen dabei v.a. den Blickkontakt und die Haltung des Körpers. Man könnte sagen, dass dies ein lehrerzentrierter Ansatz ist. In vielem wird zwar der Unterricht durch den ablaufenden Interaktionsprozess bestimmt, bei dem sich Lehrer und Schüler wechselseitig beeinflussen und definieren, d.h. bestimmte Verhaltensweisen von Lehrern sind nur sinnvoll erklärbar aus dem speziellen Umgang mit Schülern, auf den sie auch beschränkt bleiben (Redlich & Schley, 1978). Der Lehrer sollte sich dessen bewusst sein, dass er seine Glaubwürdigkeit und Überzeugungskraft mit seiner Körperhaltung verstärken kann. Die Kommunikation bzw. der Kontakt mit der Klasse wird erst mit einer effektiven Körpersprache hergestellt. Jedoch drückt der Lehrer auch mit seinem Stillstehen etwas aus, diese Erkenntnis kann mit der Kommunikationstheorie von Watzlawick begründet werden: "Man kann nicht kommunizieren" (Watzlawick, 1996: 53). Zu jedem Zeitpunkt sendet der Körper darüber, was der Betreffende gerade denkt und empfindet, bestimmte Signale aus, sei es Freude, Trauer oder Langeweile und derjenige der dieses sieht, kann die gesendeten Signale direkt dekodieren. Das körpersprachliche Signal spiegelt immer die Wahrheit wieder. Es ist also unumstritten, dass die Körpersprache für die menschliche Kommunikation eine sehr bedeutende Rolle spielt und dass ohne den Einsatz der Körpersprache Verständnislücken entstehen können. Der Einsatz des Körpers veranschaulicht sozusagen das Gesagte und das Verstehen gelingt meist viel schneller und einfacher. Die Benutzung des Körpers unterstützt die Verständigung des Lernmaterials. Der Lernende wird dazu gebracht, die fremdsprachlichen Wörter aus den bestimmten Bewegungen zu erschließen. Hier wird auch von dem Schüler das Aktivieren des Weltwissens erwartet. Der Unterricht wird somit motivierend und herausfordernd gestaltet. Die Körpersprache bietet also ausreichende Interaktion und Aktion zwischen Lehrer und Schüler. Die Kreativität des Lehrers innerhalb des Fremdsprachenunterrichts motiviert die Schüler zum Weiterlernen. Die Bewegung bringt in den Unterricht Elan und die Lerner haben auch Spaß am Lernen. Die Bewegung wird als Schlüssel für das ganzheitliche Lernen verstanden. Man kann also behaupten, dass „sichtbare und hörbare Elemente in der Kommunikation zusammen wirken“ (Ellgring, 2000: 44).

Im Rahmen der Körpersprache sind v.a. der Blickkontakt, die Körperhaltung bzw. die Körperstellung, die Gestik und die Mimik zu nennen, auf die nun näher eingegangen wird.

3.1 Der Blickkontakt bei der Körpersprache

Der Blickkontakt ist meistens der erste Schritt bei der Kontaktaufnahme. Wenn man sich den Blickkontakt und den Gebrauch des Blickkontaktes vorstellt, dann wird uns auch bewusst, dass unsere Augen tatsächlich sprechen können. Unsere Augen haben förmlich ihre eigene Sprache und gelten als Spiegel und Ausdruck davon, was wir ausdrücken wollen. Blicke können Freude ausstrahlen, traurig sein, zustimmen, fragen aber auch stark abweisend wirken. Der Blickkontakt ist von großem Belang, da über den Blick erste persönliche Kontakte aufgenommen werden können. Der Blickkontakt wird im Unterricht mit der Sprache in Verbindung gesetzt und führt zu einem erfolgreichen Informationszufluss, da das verbale mit dem nichtverbalen unterstützt und verstärkt wird. Wenn man sich einen Unterricht ohne jeglichen Blickkontakt vorstellen sollte, wo der Lehrer z.B. etwas aus einem Buch vorliest, ohne die Schüler dabei anzuschauen und von den Schülern erwartet ihm konzentriert zuzuhören, dürfte es mit größter Wahrscheinlichkeit anders ausgehen als erwartet. Der Lehrer muss zu seinen Schülern Blickkontakt aufbauen können, damit diese eine Beziehung zum Lehrer erzielen können und sich demzufolge auch konzentrieren können. Falls die Schüler dem Lehrer nicht zuhören sollten, dann kann der Lehrer auch mit seinen Blicken „Ruhe“ erzielen, der Lehrer kann also mit seinen Blicken auch Kontrolle ausüben. Und wenn trotz des Blickkontaktes die Ruhe nicht einkehren sollte, dann kann der Lehrer auf verbale Mittel zurückgreifen.

Die Blicke signalisieren Informationen, die das Gesagte unterstützen, welches von jedem einzelnen Lehrer genutzt werden sollte. Man sollte darauf achten, dass der Blickkontakt mit der Klasse nicht unterbrochen werden sollte. Dabei ist natürlich zwischen einem Anstarren und Anschauen zu unterscheiden. Während des Sprechens sollte man nur für kurze Zeit, etwa fünf Sekunden intensiveren Blickkontakt zu einzelnen aufnehmen (Heidemann, 1999: 89). Man muss natürlich dabei aufpassen, dass man keinen Schüler zu lange und zu intensiv anschaut, denn dies könnte dazu führen, dass derjenige Schüler sich unsicher und durchbohrt fühlt.

Der Lehrer sollte bemüht sein mit jedem Schüler Blickkontakt aufzunehmen, aber der Lehrer sollte auch bemüht sein, dass möglichst alle Schüler Blickkontakt zum Lehrer herstellen können. Man sollte als Redner vor der Klasse den Blick über die ganze Klasse schweifen lassen. Dabei sollte man natürlich auch sehr vorsichtig sein, da nicht nur die verbale Kommunikation, sondern auch die nonverbale Kommunikation, kulturbedingt ist. Der Blickkontakt kann sehr leicht zu Missverständnissen führen. Während in manchen Ländern der Blickkontakt Aufmerksamkeit bedeutet, kann es in manchen Ländern auch Aufforderung heißen. Der Lehrer sollte, wie oben schon erwähnt wurde, die Blicke schweifen lassen, dann würde er auch den Missverständnissen aus dem Weg gehen. Der Lehrer sollte versuchen, die Blicke der Schüler einzufangen. Wenn es dem Lehrer gelingt, mit seinen Blicken seine Schüler festzuhalten, dann kann auch davon ausgegangen werden, dass die Schüler den Lernstoff in diesem Fall die Fremdsprache gut erfasst und verstanden haben.

Außer dem Blickkontakt hat die Körperhaltung im Fremdsprachenunterricht einen sehr hohen Stellenwert.

3.2 Die Körperhaltung bei der Körpersprache

Wir alle wissen, dass ein Redner vor einem Publikum immer eine bestimmte Körperhaltung einnehmen sollte. Auch vor der Klasse bewegt sich der Lehrer in charakteristischer Weise vor seinen Schülern, er nimmt eine bestimmte, für ihn typische Körperhaltung ein und versucht sich von seiner besten Seite zu präsentieren. Die Körperhaltung ist ein Ausdruck von Gefühlen und persönlichen Befindlichkeiten. "Kinesik ist die Wissenschaft von der Kommunikation durch körperliches Verhalten" (Heidemann, 1986: 95). Mit der Körperhaltung ist auch das Hin- und Hergehen des Lehrers zu verstehen, doch sollte dieses Hin- und Herpendeln nicht in eine motorische Unruhe ausarten, denn dann leidet darunter die Aufmerksamkeit des Schülers. Der Lehrer sollte also unruhiges Hin- und Hergehen vor der Klasse vermeiden, denn damit erreicht man nur die Ablenkung der Klasse. Außerdem ist eine steife Haltung ebenfalls zu vermeiden, denn dieses wirkt unnatürlich und verklemmt, was dem Schüler sofort auffällt. Und falls sich der Lehrer hinter den Pult setzt und sich nicht von der Stelle rührt, werden damit Barrieren aufgebaut, was ebenfalls auch zu Lernbarrieren führen könnte. Am günstigsten wäre das freie Stehen in der Nähe des Pultes, wodurch der Lehrer von der ganzen Klasse ohne Probleme auch von den Schülern in der hintersten Reihe gesehen werden kann, wodurch der Körpereinsatz wirkungsvoller wird.

Durch die Körperhaltung kann der Lehrer eine direkte Wechselwirkung zum Schüler aufbauen. Diese Wechselwirkung führt dazu, dass das Erlernen einer Fremdsprache erleichtert wird. Als Schüler passen sie sich an die Körperhaltung des Lehrers an, Menschen passen ihre Körperhaltung ihres Gegenübers an. Die Körperhaltung ist eigentlich ein spontaner Ausdruck des Innenlebens und lässt sich deshalb auch nur begrenzt steuern. Die Körpersprache ist der sichtbare Teil eines Menschen, dadurch ist er sinnlich wahrnehmbar und begreifbar.

Der Körper sendet bestimmte Signale aus, die alles überlagern, was gesagt wird. Mit seiner Haltung sendet der Lehrer positive so wie negative Signale aus. Dadurch findet in der Klasse eine bestimmte Interaktion statt, wie Danziger erwähnte „nonverbale Kommunikation ist der wesentliche Unterschied zwischen menschlicher Interaktion und der Interaktion, die stattfindet, wenn zwei Computer miteinander reden“ (1977: 80). Eine Studie aus den 70er Jahren von Albert Mehrabian, sagt aus, dass eine Aussage zu 55 Prozent von der Körpersprache, zu 38 Prozent von der Stimme und zu 7 Prozent vom Inhalt abhängig gemacht wird (vgl. Farsch, 2010: 250). Diese Studie beweist eigentlich auch, dass die Körpersprache ausschlaggebender als das Gesprochene ist. Hierbei wird das Nonverbale in den Vordergrund geschoben und kommt also bei den Schülern positiv zur Geltung. Die Körpersprache erzählt uns oft mehr als die gesprochene Sprache (Adamczyk, 2006: 9).

3.3 Die Gestik und die Mimik bei der Körpersprache

Neben diesen oben genannten Methoden, den Fremdsprachenunterricht zu gestalten, kann man die Gestik und die Mimik als eine weitere wirkungsvolle, anzuwendende Körpersprache nennen. Unter Mimik versteht man die wechselnden Gesichtsausdrücke und die Gestik umfasst das Repertoire der Gebärden und das Bewegen der Hände und Finger. Durch die Mimik und die Gestik werden verbale Aussagen unbewusst unterstrichen. Von Mimik und Gestik gehen Informationen aus, die uns unbemerkt davonkommen, die jedoch von den Schülern sofort aufgefasst werden. Es wird dadurch eine Brücke zwischen dem Lehrer und dem Schüler aufgebaut, welche für den Unterricht von immanenter Bedeutung ist. Der korrekte Einsatz von Mimik und Gestik ist ein

wichtiger Punkt für den Erfolg in der Klasse. Die Mimik ist die Sprache des Gesichtes und damit also auch ein wichtiger Teil der Körpersprache. Gefühlsausdrücke können mithilfe der Mimik deutlicher zur Geltung kommen. Die Mimik und Gestik haben also einen großen Einfluss darauf, wie man von seinen Mitmenschen wahrgenommen wird. Ob bewusst oder unbewusst mit Mimik und Gestik vermittelt man immer eine Botschaft. Wenn man im Unterricht ist und ein sehr schwieriges Thema durchnimmt und die Schüler alles ohne Probleme aufnehmen, fühlt man eine gewisse Erleichterung, diese man auch zum Ausdruck bringt. Die Gestik verrät also viel über das Befinden des Menschen, ohne dass sie bewusst eingesetzt wird.

Was also die Sprache nicht zeigen kann, bringt der Körper zur Geltung. Eigentlich ist die Körpersprache gerade beim Erlernen einer Fremdsprache sehr wichtig, da man beim Einsatz einer fremden Sprache mithilfe vom Körpereinsatz Verständnislücken aus dem Weg gehen kann. Falls man die Körpersprache im Fremdsprachenunterricht nicht oder nur sehr gering einsetzen sollte, könnte es zu Missverständnissen führen. Die Mimik der Schüler verrät dem Lehrer auch, ob das Thema verstanden wurde oder nicht. Auch für den Schüler ist die Mimik des Lehrers ausschlaggebend für die Bewertung ihrer Antworten. Guckt der Lehrer fragwürdig, merkt der Schüler sofort, dass er eine falsche Antwort gegeben hat.

Die Bewusstmachung wird desto größer, wenn man mit den verbalen Informationen Mimik und Gestik verknüpft, da diese Informationen wieder mit der eingesetzten Mimik und Gestik ins Gedächtnis hervorgerufen werden.

4. Schlussbemerkung

Als Fazit ist im Großen und Ganzen die Körpersprache also nicht separat als ein Medium im Fremdsprachenunterricht zu verstehen, sondern die Harmonie zwischen verbalem und nonverbalem führt zu einem effektiveren Fremdsprachenunterricht. Wenn man die verbalen und die nonverbalen Lehrmethoden jeweils einzeln anwenden sollte, muss man sich dessen bewusst sein, dass sie jeweils nur einen Sinn ansprechen, wobei der Einsatz beider Methoden mehrere Sinne zugleich anspricht. Das Sehverstehen und das Hörverstehen werden beim Einsatz der beiden Lehrmethoden gleichzeitig eingesetzt. Das Einbeziehen von Körpersprache verhindert Verkrampfungen bei dem Erwerb der Fremdsprache, was zu einer Lockerung des Unterrichts führt. Das Lernen einer Fremdsprache tritt in den Hintergrund, wobei das Körpererlebnis in den Vordergrund tritt und das Erlernen einer Fremdsprache als ein angenehmes Erlebnis empfunden wird. Denn die Lockerung der Atmosphäre spiegelt sich in den Lernenden und dem Lehrendem wider. Es kommt Abwechslung und Freude im Unterricht auf und das Lernen geschieht unbewusst und unverkrampft.

Folgende Empfehlungen können für den Fremdsprachenunterricht gegeben werden: Allein das Stehen vor der Klasse sollte selbstsicher und entspannt sein, dadurch sollte das Wissen des Lehrers bewiesen werden. Man sollte eine bestimmte Grundeinstellung einnehmen, wobei man die Arme und die Hände nicht verkrampft vor dem Körper halten sollte. Auch beim Sitzen sollte man eine gerade Körperhaltung haben, ansonsten würde die schlaaffe Sitzhaltung bei den Schülern einen langweiligen Eindruck erwecken. Beim Stehen und beim Sitzen sollte man immer auf den Blickkontakt achten, der zwar nicht störend, aber konzentrationsweckend erscheinen sollte. Wenn man sitzt sollte man ebenfalls darauf achten, dass die Hände sichtbar sind, sie sollten also auf dem Tisch liegen. Beim Sprechen sollte man natürlich darauf achten, dass das Gesprochene auch zu der Körpersprache passt.

Zusammenfassend bedeutet das, dass der Empfänger aufgrund der Körpersprache des Senders bestimmte Informationen schnell und vor allem unbewusst dekodiert. Das heißt, dem Schüler werden Informationen erteilt, welche von ihm unbewusst aufgenommen und verarbeitet werden. Ein einseitiger, d.h. verbaler Informationszufluss führe zu einem langweiligen Unterricht, welches keinen Sinn haben würde. Die Körpersprache muss von den Schülern nicht erst eingeübt oder gelernt werden, da sie international anerkannte Bedeutungen impliziert. Die Körpersprache kann also von den Schülern ohne weiteres verstanden und verarbeitet werden, so dass der Erlernen einer fremden Sprache mit Hilfe der Körpersprache unterstützt und leicht verständlicher wird. Bei der Begegnung des Fremden, in diesem Fall der Fremdsprache, trifft der Schüler mittels der Körpersprache an etwas für ihn Bekanntes. Das Fremde wird dadurch neutralisiert und erscheint nicht mehr als etwas absolut Unbekanntes. Dadurch kann ein besseres und erfolgreicherer Lernen erfolgen.

Literaturverzeichnis

- Bannert, T. (2011). *Nonverbale Kommunikation. Definition.* <http://www.nonverbalekommunikation.info/definition.php> (Zugriff: 10. April 2011)
- Birkenbihl, Vera F. (2009). *Signale des Körpers: Körpersprache verstehen.* München: mvg Verlag
- Bruno, T./ Adamczyk, G. (2006). *Körpersprache.* 2.Auflage. Planegg: Rudolf Haufe Verlag.
- Danziger, K. (1977). *Interpersonal Communication.* 1. Auflage. Amsterdam: Elsevier.
- Ellgring, H. (2000). *Nonverbale Kommunikation: Einführung und Überblick. Körpersprache in der schulischen Erziehung: Pädagogische und fachdidaktische Aspekte nonverbaler Kommunikation.* Hrgs. Von Heinz S. Rosenbusch, Otto Schobber. 3 Auflage-Hohengehren:Schneider-Verlag.
- Farsch, D. (2010). *Menschliches Leistungsvermögen.* 1. Auflage. Köln: K. L. S. Publ.
- Fast, J. (1976). *Körpersprache.* Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Verlag GmbH.
- Grinder, Michael (1997): *Ohne viele Worte: Nonverbale Muster für erfolgreiches Unterrichten.* Freiburg. Rombach GMBH Druck- und Verlagshaus.
- Großes Wörterbuch. (2005). *Psychologie.* Heidemann 1986
- Kaiser, Constanze (1998). *Körpersprache der Schüler: Lautlose Mitteilungen erkennen, bewerten, reagieren.* Berlin: Luchterhand Verlag.
- Knapp ML, Hall JA. (2002). *Nonverbal communication in human interaction.* 5th Edition. Fort Worth: Harcourt Brace.
- Navarro, J. (2008). *What everybody is saying.* An Ex-FBI Agent's Guide to Speed-Reading People. New York: HarperCollins.
- Plöckinger, T. (2009). *Der Dialog mit dem eigenen Körper.* Diplomarbeit, Universität Wien.

Redlich, A. & Schley, W. (1978). *Kooperative Verhaltensmodifikation im Unterricht*. München: Urban & Schwarzenberg.

Samy M. (1998). *Körpersprache*. München: Goldmann Verlag.

Watzlawick, P. (1996). *Menschliche Kommunikation*. Bern: Hans Huber